

PALOMA SÁNCHEZ HERNÁNDEZ

ÜBERLEGUNGEN ZU DER SYNTAGMATISCHEN INFORMATION EINIGER VERBEN DES TEILPARADIGMAS 'LERNEN' IM DEUTSCH-SPANISCHEN VERGLEICH

1. Einführung

Der vorliegende Beitrag ist in das Forschungsprojekt DICONALE¹ eingebettet, welches das Ziel verfolgt, ein onomasiologisch-konzeptuell orientiertes, zweisprachiges Online-Wörterbuch für Verballexeme des Deutschen und Spanischen zu erstellen. Aus der von der traditionellen semasiologisch-alphabetischen Anordnung abweichenden Konzipierung ergeben sich neue Herausforderungen für die zweisprachige Lernerlexikografie im deutsch-spanischen Kontext, denen sich dieses Projekt mit einem integrativ-modularen Beschreibungsmodell stellt, in dem der Beschreibung des Kombinationspotenzials von Verballexemen eine besondere Beachtung zukommt.² In dem vorliegenden Beitrag wird einigen Fragestellungen bezüglich des Teilparadigmas LERNEN, welches dem Paradigma der KOGNITION³ zugeordnet werden kann, nachgegangen und eine exemplarisch angelegte empirische Analyse zu verschiedenen Beschreibungsparametern angeboten. Dazu werden das Deutsche Referenzkorpus DEREKO und für das Spanische CREA und 'El Corpus del español de Mark Davies' herangezogen.⁴ Ziel dieses Beitrags ist es, Antworten auf folgende Fragen zu finden:

¹ Dieser Beitrag wurde im Rahmen des Forschungsprojekts DICONALE ONLINE: 'Erstellung eines onomasiologisch-konzeptuellen zweisprachigen Wörterbuches Deutsch-Spanisch: online Zugang' (MINECO-FEDER FFI2012-32658) entwickelt.

² Einige bibliografische Hinweise zu dem Projekt sind: Meliss (2011, 2014, 2015); Sánchez (2013); Meliss/Sánchez (demn.).

³ Nach DUW (2007): *Kognition*: „Gesamtheit aller Prozesse, die mit dem Wahrnehmen und Erkennen zusammenhängen.“ Das Verb *lernen* wird wie folgt definiert: „1. a. sich Wissen, Kenntnisse aneignen; b. sich, seinem Gedächtnis einprägen; c. Fertigkeiten erwerben; d. im Laufe der Zeit [durch Erfahrungen, Einsichten] zu einer bestimmten Einstellung, einem bestimmten Verhalten gelangen; 2. [ein Handwerk] erlernen.“

⁴ Das für diese Zwecke zusammengestellte Arbeitskorpus besteht aus 250 Belegen aus Zeitungen: 125 aus DEREKO für das Deutsche und für das Spanische 65 aus CREA und 60 aus „El corpus del español de Mark Davies“. Im Deutschen wurde von einem Sample von 534 Belegen ausgegangen, von denen die ersten 125 ausge-

- i) Wie ähnlich sind die Argumentstrukturmuster der einzelnen Lexeme eines Teilparadigmas aus interlingualer Perspektive?
- ii) Wo liegen genau die Unterschiede in beiden Sprachen in Bezug auf die semantisch-kategorialen Merkmale?
- iii) Gibt es Divergenzen bezüglich der syntaktisch-funktionalen Information der einzelnen Argumente zwischen bedeutungsähnlichen Lexemen beider Sprachen?
- iv) Welche Realisierungsmöglichkeiten und semantischen Füllungen sind aus inter- und intralingualer Perspektive häufiger als andere? Existieren quantitative Gemeinsamkeiten oder Unterschiede im Deutschen und im Spanischen?

Diese kontrastive Untersuchung soll exemplarisch die wichtigsten semantischen und syntaktischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf zwei Bedeutungsvarianten herausfinden und unterschiedliche Arten von Informationen für kontextadäquate Produktionszwecke anbieten.

2. Begrenzung des Teilparadigmas LERNEN

Jedes konzeptuell orientierte Paradigma besteht aus verschiedenen Teilparadigmen, die sich zunächst durch unterschiedliche konzeptuelle sowie an Szenen orientierte Bezugsrahmen voneinander abgrenzen lassen. Die lexikalischen Elemente jedes (Teil-)Paradigmas lassen sich u.a. durch bestimmte bedeutungsdifferenzierende semantische Merkmale voneinander unterscheiden (vgl. Sánchez Hernández 2013). Als Beispiel werde ich das Teilparadigma LERNEN (vgl. Tab. 1) und die dazu gehörenden deutschen und spanischen Verballexeme darstellen:⁵

wählt wurden. Im Spanischen musste man anders vorgehen, um ein zufällig generiertes Sample zu erhalten: Nach einer manuellen Beschränkung der Belegzahl wurde von 150 Belegen ausgegangen, von denen die ersten 125 ausgewählt wurden. Die relevanten Parameter für diese Belegauswahl sind folgende: Für die deutschen Belege erfolgte keine zeitliche und räumliche Einschränkung; bei den spanischen Belegen wurde ebenfalls keine temporale Einschränkung vorgenommen, aber es erfolgte eine auf den Sprachraum Spanien vordefinierte Sucheinstellung.

⁵ Nach Dornseiff (2004), Wehrle Eggers (1961), Casares (2007) und Corripio (1990).

KOGNITION Teilparadigma: LERNEN	LERNEN/APRENDER Konzeptueller Bezugsrahmen: ERWERB + MENTAL + KENNTNISSE
Deutsch	anlernen, sich anlesen, auffassen, auslernen, sich beibringen, bimsen, büffeln, einlernen, erlernen, memorieren, lernen ...
Spanisch	adiestrarse, aplicarse, aprender , comprender, cursar, cultivarse, educarse, empollar, estudiar, ilustrarse, memorizar, repasar ...

Tab. 1: Das Teilparadigma LERNEN/APRENDER (1. Grades) und Lexikalisierungsmöglichkeiten im Deutschen und Spanischen

Jedes Element eines Teilparadigmas (Tab. 1) wird durch einen den deutschen und spanischen Ausdrücken gemeinsamen konzeptuellen Bezugsrahmen gekennzeichnet. Der konzeptuelle Bezugsrahmen des hier zu analysierenden Teilparadigmas ist ERWERB + MENTAL + KENNTNISSE. Dieser Bezugsrahmen dient als *tertium comparationis* für den Sprachvergleich. In dieser Studie werden zwei Lexeme, die zu dem Teilparadigma LERNEN/APRENDER gehören, exemplarisch untersucht: *lernen3/aprender3* (vgl. Abb. 1 und 2). Diese Bedeutungsvarianten bilden innerhalb des Teilparadigmas LERNEN eine semantische Subklasse, d.h. ein Teilparadigma 2. Grades, welches zusätzlich auf die konzeptuelle Einheit ANEIGNUNG referiert.

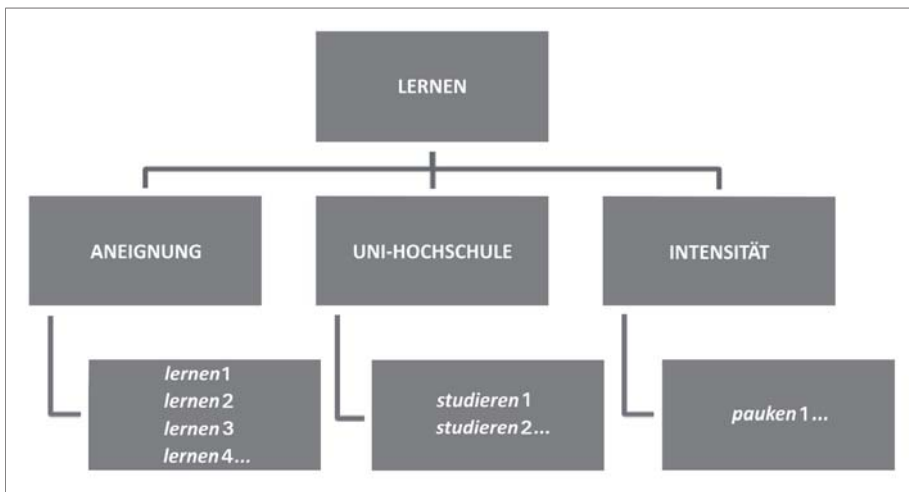


Abb. 1: Mögliche Teilparadigmen (2. Grades) im Deutschen

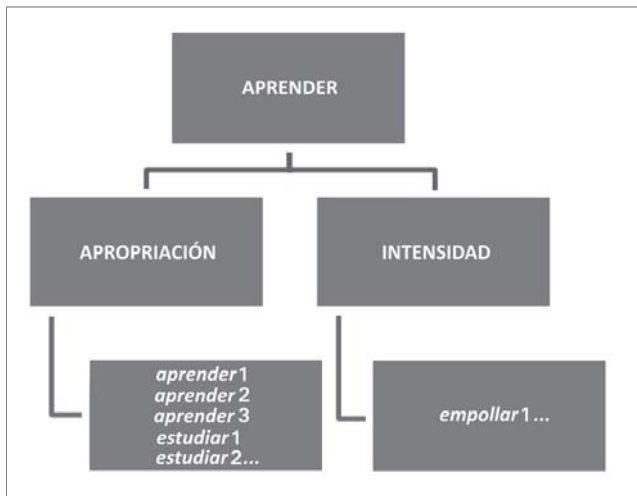


Abb. 2: Mögliche Teilparadigmen (2. Grades) im Spanischen

Das Kombinationspotenzial der einzelnen Lexeme eines jeden lexikalisch-semantischen (Teil-)Paradigmas wird durch die jeweilige Inhaltsstruktur und die Argumentstrukturmuster bestimmt. Argumentstrukturen sind auf Bedeutungsvarianten bezogen: „Das bedeutet, dass in der Regel jede Lesart eines Verbs in einem eigenen Spektrum von Argumentstrukturmustern auftritt, und nicht jedes Argumentstrukturmuster auch mit jeder Lesart eines Verbs möglich ist.“ (Winkler 2009, S. 4). In den Tabellen 2 und 3 werden einige Elemente der Teilparadigmen LERNEN + ANEIGNUNG in Zusammenhang mit ihrer über die konzeptuellen Einheiten ERWERB + MENTAL + KENNTNISSE definierten Bedeutungsstruktur dargestellt.

Die Bedeutung jedes Lexems bzw. jeder Lesart als Element eines Teilparadigmas ist in Bezug auf die folgenden distinktiv-semantischen Merkmale gekennzeichnet: [\pm Aneignung] (spezifischer Erwerb von Kenntnissen), [\pm Gedächtnis] (für den Fall, dass in diesem Prozess memorisiert werden muss), sowie [\pm sachverhaltsgeleitet] (Erwerb aus der Erfahrung über Sachverhalte) und [\pm personengeleitet] (Erwerb durch das Vorbild von jemandem).

In dieser Studie werden jeweils bestimmte Lesarten von *lernen* und *aprender*, die zu dem Teilparadigma LERNEN/APRENDER gehören, exemplarisch untersucht und verglichen: *lernen*_{3/4} – *aprender*₃. Die Auswahl gerade dieser sich teilweise entsprechenden Lesarten ist aus kon-

trastiver Sicht motiviert, da sie bezüglich einiger unterschiedlicher Merkmale in ihren Bedeutungs- und Argumentstrukturen differieren.

Teilparadigma	„Verben des Lernens durch Kenntnisaneignung“	
Konzeptueller Bezugsrahmen	LERNEN + ANEIGNUNG ERWERB + MENTAL + KENNTNISSE	
Deutsch →	Bedeutungsbeschreibung ⁶	Mögliche spanische Entsprechungen
<i>lernen</i> ₁	‘sich ein spezielles Wissen aneignen’ (E-VALBU)	<i>aprender</i> ₁ (MM 2002)
Semantisch-distinktive Merkmale		
<i>lernen</i> ₂	‘sich, seinem Gedächtnis einprägen’ (DUW 2007)	<i>aprender</i> ₂ (MM 2002)
Semantisch-distinktive Merkmale	[+Gedächtnis]	[+Gedächtnis]
<i>lernen</i> ₃	‘jemand leitet aus etwas die Notwendigkeit von etwas ab und verhält sich entsprechend’ (E-VALBU)	<i>aprender</i> ₃ (Seco/Andrés/Ramos 1999; MM 2002)
Semantisch-distinktive Merkmale	[+sachverhaltsgeleitet]	[±sachverhaltsgeleitet] [±personengeleitet]
<i>lernen</i> ₄	‘etwas von jemandem/ etwas übernehmen’ (E-VALBU)	
Semantische Merkmale	[+personengeleitet]	

Tab. 2: Ausschnitt aus dem Teilparadigma „Verben des Lernens durch Kenntnisaneignung“: Deutsch und mögliche spanische Entsprechungen⁶

⁶ Nach DUW (2007), E-VALBU, MM (2002) und Seco/Andrés/Ramos (1999).

Teilparadigma	„Verben des Lernens durch Kenntnisaneignung“	
Konzeptueller Bezugsrahmen	LERNEN + ANEIGNUNG ERWERB + MENTAL + KENNTNISSE	
Spanisch →	Bedeutungsbeschreibung	Mögliche deutsche Entsprechungen
<i>aprender</i> ¹	‘adquirir conocimientos o el conocimiento de cierta cosa’ (MM 2002)	<i>lernen</i> ¹ (E-VALBU)
Semantische Merkmale	[+Aneignung]	[+Aneignung]
<i>aprender</i> ²	‘fijar algo en la memoria’ (MM 2002)	<i>lernen</i> ² (DUW 2007)
Semantische Merkmale	[+Gedächtnis]	[+Gedächtnis]
<i>aprender</i> ³	‘aprender de, por ejemplo de su padre’ (MM 2002) ‘grave error sería no aprender de la experiencia’ (Seco/Andrés/Ramos 1999)	<i>lernen</i> ³ (E-VALBU)
Semantische Merkmale	[±sachverhaltsgeleitet] [±personengeleitet]	[+sachverhaltsgeleitet]
		<i>lernen</i> ⁴ (E-VALBU)
		[+personengeleitet]

Tab. 3: Ausschnitt aus dem Teilparadigma „Verben des Lernens durch Kenntnisaneignung“: Spanisch und mögliche deutsche Entsprechungen

3. Kontrastive Analyse der syntagmatischen Muster Deutsch-Spanisch

Die syntagmatische Information erfolgt in DICONALE hauptsächlich durch die Angabe von Argumentstrukturmustern in Verbindung mit den einzelnen syntaktischen Funktionen und ihren morphosyntaktischen Realisierungsmöglichkeiten und semantischen Füllungen der einzelnen Argumente. Auf der kombinatorisch-semantischen Ebene wird ausgehend von semantisch-kategorialen Merkmalen (vgl. Engel 1977, 1988, 1994, 1996, 2004; Zifonun et al. 1997) eine genauere Information zu der semantischen Füllung der einzelnen Aktanten durch korpusgestützte Information angestrebt (Sánchez 2013, S. 145ff.). Anhand der Argumentstrukturen wird versucht, die wichtigsten syntaktischen Eigenschaften der Lexeme im inter- und intralingualen Vergleich darzustellen. Es existieren in diesem Bereich viele Studien, die darauf aufmerksam machen, wie wichtig die kontrastiven Untersuchungen für Lernende und Lehrende sind (vgl. Cop 1991; Cowie 1989; Meliss 2005, 2011; Model 2006; Sánchez 2010, 2012). Die Notwendigkeit, mehr syntagmatische Information anzubieten, wird besonders in fremdsprachigen Produktionssituationen deutlich.

Der szenische Bezugsrahmen der ausgewählten Verben wird durch die semantischen Rollen, die in der Lern-Aneignungs-Szene des Teilparadigmas involviert sind, definiert (Rolle 1: „der Lerner“, Rolle 2: „das Gelernte“, Rolle 3: „Sachverhalt als Lernstimulus“ und Rolle 4: „Person als Lernstimulus“). Die Bezeichnungen der Funktionen und der semantischen Rollen der Argumente werden hier vereinfacht und für beide Sprachen mit der gleichen Abkürzung dargestellt, wobei „S“ für „Subjekt“ steht, „A“ für „Akkusativ/complemento directo“, „PRP“ für „Präpositionalergänzung/complemento preposicional“, „fak“ für „fakultativ/facultativo“ und „A1-A4“ für die Argumente 1-4.

In diesem Abschnitt wird die syntagmatische Information wie folgt präsentiert: Zum einen wird das Strukturmuster mit den einzelnen Argumenten aufgeführt, wobei für jedes der Argumente dargestellt wird, wie es morphosyntaktisch realisiert ist, und welche syntaktische Funktion es besitzt. Zum anderen werden die semantischen Merkmale aufgelistet, durch die das jeweilige Verballexem gekennzeichnet ist. Ergänzt werden die Informationen zu den semantischen Merkmalen durch die Angabe von präferierten lexikalischen Füllungen mithilfe eines semantisch-kategorialen Inventars. Die relevanten semantisch-

kategorialen Merkmale für die Beschreibung der einzelnen Argumente von *lernen*_{3/4} und *aprender*₃ sind: [\pm hum], [\pm zool], [\pm kon], [\pm kogn], [\pm Inst], [\pm Zust].⁷ Sowohl die Information zu den Argumentstrukturmustern und den satzförmigen Realisierungen als auch die zu der semantischen Füllung sind den Originalbelegen,⁸ die aus den oben erwähnten Korpora stammen, entnommen.

<i>lernen</i> _{3/aprender} ₃	Deutsch	Spanisch
	[+sachverhaltsorientiert] [-personenorientiert]	[\pm sachverhaltsorientiert]/ [\pm personenorientiert]
Bedeutungsbeschreibung	‘jemand leitet aus etwas die Notwendigkeit von etwas ab und verhält sich entsprechend’ (E-VALBU)	‘aprender de, por ejemplo de su padre’ (MM 2002); ‘grave error sería no aprender de la experiencia’ (Seco/Andrés/Ramos 1999)
Szenario	jmd. (R1) lernt (etwas) (R2) aus etwas (R3) R1 = der Lernende R2 = das Gelernte R3 = Sachverhalt als Lernstimulus A1: S A2: A A3: PRP <i>aus</i> +Dat	alguien (R1) aprende (R2) algo de algo (R3) o de alguien (R4) R1 = der Lernende R2 = das Gelernte R3 = Sachverhalt als Lernstimulus R4 = Person als Lernstimulus A1: S A2: A A3: PRP <i>de</i> A4: PRP <i>de</i>
Argumentstruktur	A1 A2 A3 A1: S A2: A fak. (7) A3: PRP <i>aus</i> +Dat	A1 A2 A3/A4 A1: S A2: A fak. (g) A3: PRP <i>de</i> A4: PRP <i>de</i>

⁷ Die semantisch-kategorialen Merkmale sind: [hum] (Mensch), [+zool] (Tier), [+kon] (Konkreta), [+kogn] (kognitiv), [+Inst] (Institution), [+Zust] (Zustände).

⁸ Die Belege aus diesem Korpus werden im Anhang aufgelistet. Sie wurden aus dem Korpus ausgewählt, um diese Information exemplarisch aufzuzeigen (Deutsch: Belege 1-12; Spanisch: Belege a-m).

Satzbauplan Satzförmige Realisierungen	<S (A) PRP> A1: <i>w</i> -Satz: (1) A2: <i>dass</i> -Satz: (2)/Inf-Satz mit <i>zu</i> : (3)	<S (A) PRP> A2: <i>lo-que</i> -Satz: ⁹ (a)/ <i>que</i> -Satz: (b) A2: Inf-Satz: (c)
Semantische Valenz kategoriale Merkmale	A1: [+hum] [+Inst] A2: [-hum] [-kon] [+kogn] A3: [-hum] [+kogn] [+Zust]	A1: ellipt. [+hum] [+Inst] A2: [-hum] [+kon] [+kogn] A3: [-hum] [+kogn] [+Zust] A4: [+hum] [+zool] [-Zust]
Semantische Füllprä- ferenzen, pronominale Realisierungen und Hinweis auf Beleg- beispiel	A1: [+hum] (4) [+Inst] (5) Indefinitpronomen (6) A2: Indefinitpronomen (8) [-kon] (9) A3: [+kogn] (10) [+Zust] (11) auch mit Pronominalad- verb (12)	A1: [+hum] ellipt. (d) [+Inst] (e) [+zool] (f) A2: [+kogn] (h) [+kon] (i) A3: [+kogn] (j) [+Zust] (k) A4: [+hum] (a) (d) (h) (i) (m) [+zool] (l)

Tab. 4: Bedeutungsvarianten: *lernen3* / *aprender3*

Besonders auffällig bezüglich der hier untersuchten Lexeme sind aus kontrastiver Perspektive u.a. folgende Beobachtungen:

- i) Elemente eines lexikalisch-semantischen Paradigmas weisen nicht immer die gleichen Argumentstrukturen bzw. Argumentrealisierungsmuster auf: *lernen3* referiert nur auf das Szenarium „jmd. (R1) lernt (etwas) (R2) aus etwas (R3)“. Eine PP *von* führt zu einem anderen Szenarium („jmd. (A1) lernt (etwas) (A2) von jemandem (A4)“, in dem nicht auf R3 sondern auf R4 referiert wird (*lernen4*). Der entsprechende lexikalische Bedeutungsunterschied wird durch die Merkmale [+sachverhaltsgeleitet]/[+personengeleitet] beschrieben. Das spanische Verb *aprender3* hingegen bezieht sich auf das Szenarium: „alguien (R1) aprende algo (R2) de algo (R3) o de alguien (R4)“. Da *aprender3* durch das Argument in Form einer PP *de* sowohl auf R3 als auch auf R4 referieren kann, kann erst durch die semantisch-kategoriale Füllung ein Bezug zu R3 oder R4 hergestellt werden.

⁹ Im Spanischen heißen sie „subordinadas de relativo sin antecedente expreso“.

- ii) Sowohl im Deutschen (7) als auch im Spanischen (g) kann das Argument 2 fakultativ sein. In Bezug auf die satzförmigen Realisierungen der Argumente werden laut den Ergebnissen der exemplarisch angelegten empirischen Studie sowohl im Deutschen als auch im Spanischen die gleichen Satztypen registriert: *w*-Sätze bzw. *lo-que*-Sätze (1, a) für A1, *dass*-Sätze bzw. *que*-Sätze (2, b) und Infinitivsätze (3, c) für A2.
- iii) Wie die Analyse der Belege zeigt, kann sich das Argument 1 bei *lernen3/aprender3* auf Personen (4), (d) und Institutionen (5), (e) beziehen. Im Deutschen kann das Argument 1 auch als Indefinitpronomen erscheinen (6). Diese Realisierung von A1 ist für das Spanische nicht belegt. Im Spanischen kann das Argument 1 elidiert sein (vgl. (d), (g), (i) und (j)) oder durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+zool] (auf Tiere bezogen) realisiert sein. Im Deutschen gibt es keinen entsprechenden Beleg.
- iv) Im Deutschen kann das Argument 2 durch ein Indefinitpronomen wie in (8) oder einen Ausdruck mit dem semantisch-kategorialen Merkmal [-kon] wie in (9) realisiert sein; der Ausdruck, der das Argument 2 realisiert, hat im Spanischen aber das Merkmal [+kon] (vgl. (i)).
- v) Das Argument 3 wird im Deutschen durch einen Ausdruck mit den semantisch-kategorialen Merkmalen [+kogn] (10), und [+Zust] (11) realisiert. Die Realisierung von A3 durch ein Pronominaladverb (12) ist im Deutschen ebenfalls möglich. Das Argument 3 wird im Spanischen durch einen Ausdruck mit den semantisch-kategorialen Merkmalen [+kogn] (j) oder [+Zust] (k) realisiert.
- vi) Obwohl es sich im Spanischen bei A3 und A4 um Argumente handelt, die unterschiedliche Rollen haben und somit unterschiedliche Szenarien repräsentieren, ist die PP, durch die diese beiden Argumente realisiert werden, immer durch *de* eingeleitet – es existiert also keine formal-funktionale Differenzierung zwischen beiden Argumenten, so dass der Satzbauplan für beide Szenarien identisch erscheint (vgl.: <S (A) PRP>). Das ist im Vergleich zum Deutschen interessant, denn die unterschiedliche Präposition der PP (*aus/von*) verweist schon auf die eine oder andere Rollenbeteiligung und damit auf die unterschiedlichen Szenarien.

In fünf der spanischen Belege (vgl. (a), (d), (h), (i) und (m)) war A4 durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+hum] realisiert, in einem Beleg (l) durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+zool].

4. Häufigkeit

In Tabelle 5 werden Angaben zur Häufigkeit der morphosyntaktischen Realisierungen der einzelnen Argumente von *lernen3* und *aprender3* und deren lexikalischen Füllungen aufgeführt, wobei die Zahlen sich auf das ganze Korpus beziehen (vgl. Fußnote 4):

Satzförmige Realisierungen	A1: <i>w</i> -Satz → 2: 1,6% A2: <i>dass</i> -Satz → 9: 7,2% A2: Inf-Satz → 1: 0,8%	A2: <i>lo-que</i> -Satz → 3: 2,4% A2: <i>que</i> -Satz → 3: 2,4% A2: Inf-Satz → 4: 3,2%
Semantische Füllung	A1: [+hum] → 69: 55,2% [+ Inst] → 13: 10,4% Indefinitpronomen: <i>man</i> → 42: 33,6 %, <i>niemand</i> → 1: 0,8% A2: fak. → 78: 62,4% (A2 erscheint nicht) Indefinitpronomen: <i>nichts</i> → 22: 17,6%, <i>viel</i> → 8: 6,4%, <i>etwas</i> → 1: 0,8%, <i>alles</i> → 1: 0,8% [-kon] → 2: 1,6% A3: [+kogn] → 25: 20% (<i>Erfahrung</i> → 16: 12,8%) [+Zustand] → 72: 57,6% (<i>Fehler</i> → 23: 18,4%) Pronominaladverb → 29: 23,2%	A1: [+hum] → 117: 93,6%, ellipt. → (47: 37,6%) [+Institution] → 7: 5,6% [+zool] → 1: 0,8% A2: fak. → 83: 66,4% (A2 erscheint nicht) Indefinitpronomen: <i>mucho</i> → 10: 8%, <i>nada</i> → 1: 0,8%, <i>algo</i> → (2: 1,6%) [+kogn] → (18: 14,4%) [+kon] → (7: 5,6%) A3: [+kogn] → 15: 12% (<i>experiencia</i> → 11: 8,8%) [+Zustand] → 54: 43,2% (<i>error</i> → 22: 17,6%) A4: [+hum] → 55: 44% [+zool] → 1: 0,8%

Tab. 5: Häufigkeit der Realisierungsmöglichkeiten und der semantischen Füllungen der Argumente von *lernen3/aprender3*

In Bezug auf die satzförmigen Realisierungsmöglichkeiten der Argumente wird aus Tabelle 5 ersichtlich, dass *dass*-Sätze im Deutschen häufiger als Infinitivsätze auftreten (*dass*-Sätze: 7,2%: 9 Belege; Infini-

tivsätze: 0,8%: 1 Beleg). Im Spanischen sind dagegen Infinitivsätze (3,2%: 4 Belege) häufiger als *que*-Sätze (2,4%: 3 Belege).

Im Hinblick auf die lexikalischen Füllungen der Argumentstellen zeigt Tabelle 5, dass Argument A1 sowohl im Deutschen als auch im Spanischen am häufigsten mit einem Ausdruck mit dem Merkmal [+hum] besetzt ist (Deutsch: 55,2%: 69 Belege; Spanisch: 93,6%: 117 Belege). In 47 (37,6%) der für das Spanische gesammelten Belege war das Subjekt elidiert, was im Deutschen nicht möglich ist. Bei etwa einem Drittel der deutschen Belege (33,6%) ist das Subjekt durch das Indefinitpronomen *man* ausgedrückt.

Das Argument A1 ist in den spanischen Belegen weniger häufig als in den deutschen durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+Inst] realisiert (5,6 %: 7 Belege für das Spanische bzw. 10,4%: 13 Belege für das Deutsche). Im spanischen Korpus gibt es nur einen Beleg, in dem A1 durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+zool] realisiert ist. Im deutschen Korpus ließ sich kein Beleg mit entsprechender Besetzung der Stelle von A1 finden. Was A2 betrifft, gibt es eine große Anzahl von Belegen (im deutschen Korpus 62%, im spanischen 66,4%), in denen dieses Argument nicht realisiert wird. Unter den Indefinitpronomen, mit denen dieses Argument in beiden Sprachen ausgedrückt werden kann, kommt *nichts* im deutschen Korpus am häufigsten vor (17,6%); im spanischen Korpus ist *mucho* (8%) am frequentesten. Die Pronomen *etwas* bzw. *algo* treten im deutschen Korpus mit einer Häufigkeit von 0,8% und im spanischen Korpus mit einer Häufigkeit von 1,6% auf. Das Argument A2 ist im spanischen Korpus in 18 Belegen (14,4%) durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+kogn] und in 7 Belegen (5,6%) durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+kon] realisiert. Das Argument 2 ist im deutschen Korpus in 2 Belegen (1,6%) durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [-kon] realisiert.

In Bezug auf A3 zeigen die quantitativen Angaben in Tabelle 5, dass dieses Argument sowohl im Deutschen als auch im Spanischen am häufigsten durch einen lexikalischen Ausdruck mit dem Merkmal [+Zust]¹⁰ realisiert ist (57,6%: 72 Belege für das Deutsche bzw. 43,2%: 54 Belege für das Spanische). Das häufigste Kollokat von *lernen*₃ bzw.

¹⁰ „Aus Erlebnissen“, „aus der Situation“, „aus der Krise“, „de la corrupción mexicana“, „de las derrotas“, „de su estancia en el poder“, „de aquella metedura de pata“ sind einige der Kollokationen, die dieses Merkmal aufweisen.

aprender3 ist „aus Fehlern“ (18,4%) bzw. „de(l) (los) error(es)“ (17,6%). In den deutschen und spanischen Belegen realisieren auch Ausdrücke mit dem Merkmal [+kogn] weniger häufig das Argument A3 (20%: 25 Belege im Deutschen bzw. 12%: 15 Belege im Spanischen). Das Kollokat „aus Erfahrung“ besetzt sowohl in den deutschen als auch in den spanischen Belegen häufig die Stelle von A3 (12,8% bzw. 8,8%). Im Deutschen kann A3 auch durch ein Pronominaladverb („daraus“) realisiert werden, was in fast einem Viertel der Belege der Fall ist (23,2%).

Das Argument A4 kommt in den spanischen Belegen häufig vor. In fast der Hälfte der spanischen Belege (44%) ist die Stelle von A4 durch einen Ausdruck mit dem Merkmal [+hum] belegt.¹¹ Im Gegensatz dazu gibt es nur einen spanischen Beleg, der das Merkmal [+zool] aufweist.

5. Schlussfolgerungen

Als Schlussfolgerungen dieses Beitrages können die folgenden Punkte aufgeführt werden:

- i) Unterschiedliche Bedeutungsvarianten müssen im Normalfall auch mit unterschiedlichen Argumentstrukturen einhergehen (*lernen3/lernen4 – lernen3/aprender3*).
- ii) Die Argumentausdrücke mancher Argumentstrukturmuster sind durch eine ganz bestimmte Kombination semantischer Merkmale gekennzeichnet.
- iii) Auch in Bezug auf die satzförmigen Realisierungen lassen sich erhebliche quantitative Unterschiede zwischen den deutschen und den spanischen Belegen feststellen: Während im Deutschen *dass*-Sätze am häufigsten sind, sind es im Spanischen Infinitivsätze.

Die Angabe von syntagmatischen Informationen ist von großer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht, denn sie hilft dem Benutzer dabei, ein adäquates Lexem für seine Ausdrucksbedürfnisse in der Fremdsprache zu finden. Insofern geht DICONALE gerade wegen der Angabe der in diesem Beitrag diskutierten syntagmatischen Informationen für Produktionszwecke wesentlich über die bereits existierenden semasiologischen und onomasiologischen Wörterbücher sowie Ler-

¹¹ „De jugadores“, „de terroristas“, „de entrenadores“, „del maestro“ sind einige Kollokationen, die dieses Merkmal aufweisen.

nerwörterbücher hinaus, da letztere nicht immer die Wünsche für die nicht-muttersprachliche Textproduktion erfüllen.

Literatur

Korpora (Stand: Juli 2014)

ADESSE: Base de datos de Verbos, Alternancias de Diátesis y Esquemas Sintáctico-Semánticos del Español. <http://adesse.uvigo.es/data/verbos.php>.

CREA: Corpus de referencia del español actual. Real Academia Española. <http://corpus.rae.es/creanet.html>.

Davies, Mark (2002-): Corpus del Español: 100 million words, 1200s-1900s. www.corpusdelespanol.org.

DeReKo: Deutsches Referenzkorpus / Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartssprache. www.ids-mannheim.de/DeReKo.

DiCE: Diccionario de Colocaciones del Español. www.dicesp.com/paginas.

Wörterbücher

Bosque Muñoz, Ignacio (2004): *Redes. Diccionario combinatorio del español contemporáneo*. Madrid.

Casares, Julio (2007): *Diccionario ideológico de la lengua española*. 2. Aufl. Barcelona. [Erstauf. 1942].

Corripio, Fernando (1990): *Gran diccionario de sinónimos, voces afines e incorrecciones*. Barcelona.

Cuervo, Rufino José (1998): *Diccionario de construcción y régimen de la lengua castellana*. Barcelona. [Erstauf. 1953].

Dornseiff, Franz (2004): *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. 8. Aufl. Berlin. [Erstauf. 1934].

DUW (2007) = Duden. *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim.

E-VALBU: *Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben*. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html> (Stand: Juli 2014).

Engel, Ulrich/Schumacher, Helmut (1978): *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben*. (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 31). Tübingen.

Harras, Gisela/Winkler, Edeltraud/Erb, Sabine/Proost, Kristel (2004): *Handbuch deutscher Kommunikationsverben. Teil 1: Wörterbuch*. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 10.1). Berlin/New York.

- Helbig, Gerhard/Schenkel, Wolfgang (1969): Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben. Leipzig.
- MM (2002) = Moliner, María (2002): Diccionario de uso del español. 2. Aufl. Madrid.
- Schumacher, Helmut (Hg.) (1986): Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben. (= Schriften des Instituts für deutsche Sprache 1). Berlin/New York.
- Schumacher, Helmut/Kubczak, Jacqueline/Schmidt, Renate/de Ruyter, Vera (2004): VALBU. Valenzwörterbuch deutscher Verben. (= Studien zur Deutschen Sprache 31). Tübingen.
- Seco, Manuel/Andrés, Olimpia/Ramos, Gabino (1999): Diccionario del español actual. Madrid.
- Wehrle, Hugo/Eggers, Hans (1961): Deutscher Wortschatz. Stuttgart.

Monografien und Aufsätze

- Cop, Margaret (1991): Collocations in the bilingual dictionary. In: Hausmann, Franz Josef/Reichmann, Oskar/Wiegand, Herbert Ernst/Zgusta, Ladislav (Hg.): Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie / An international encyclopedia of lexicography / Encyclopedie internationale de lexicographie. 3. Teilbd. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) 5.3). Berlin/New York, S. 2775-2779.
- Cowie, Anthony P. (1989): Information on syntactic constructions in the general monolingual dictionary. In: Hausmann, Franz Josef/Reichmann, Oskar/Wiegand, Herbert Ernst/Zgusta, Ladislav (Hg.): Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie / An international encyclopedia of lexicography / Encyclopedie internationale de lexicographie. 1. Teilbd. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) 5.1). Berlin/New York, S. 588-593.
- Engel, Ulrich (1994): Syntax der deutschen Gegenwartssprache. 3. Aufl. (= Grundlagen der Germanistik 22). Berlin. [Erstauf. 1977].
- Engel, Ulrich (1996): Deutsche Grammatik. 3. Aufl. Heidelberg. [Erstauf. 1988].
- Engel, Ulrich (2004): Deutsche Grammatik. Neubearbeitung. München.
- Meliss, Meike (2005): Recursos lingüísticos alemanes relativos a GERÄUSCH y sus posibles correspondencias en español. Un estudio lexicológico modular-integrativo. Frankfurt a.M.
- Meliss, Meike (2011): Wörterbücher von heute und morgen: Überlegungen zu lexikographischen Benutzersituationen im zweisprachigen Kontext: Spa-

- nisch-Deutsch. In: Domínguez Vázquez, María José/González Miranda, Emilio/Meliss, Meike/Millet, Victor (Hg.): La palabra en el texto. Festschrift für Carlos Buján. Santiago de Compostela, S. 267-300.
- Meliss, Meike (2014): (Vor)überlegungen zu einem zweisprachigen Produktionslernerwörterbuch für das Sprachenpaar DaF und ELE. In: Reimann, Daniel (Hg.): Kontrastive Linguistik und Fremdsprachendidaktik Iberoromanisch – Deutsch. Studien zu Morphosyntax, nonverbaler Kommunikation, Mediensprache, Lexikographie und Mehrsprachigkeitsdidaktik (Spanisch/Portugiesisch/Deutsch) (= Romanistische Fremdsprachenforschung und Unterrichtsentwicklung 2). Tübingen, S. 113-137.
- Meliss, Meike (2015): Das verbale Kombinationspotenzial in einsprachigen DaF-Lernerwörterbüchern: Kritische Bestandsaufnahme – Neue Anforderungen. In: Deutsch als Fremdsprache 1, S. 14-27.
- Meliss, Meike/Sánchez Hernández, Paloma (demn.): Theoretical and methodological foundations of the DICONALE project: a conceptual dictionary of German and Spanish. In: Silvestre, João Paulo/Villalva, Alina (Hg.): Planning non existent dictionaries. (= Dicionarística Portuguesa 4). Lisboa.
- Model, Benedikt A. (2006): Sintagmática y diccionario bilingüe. In: Estudios Filológicos Alemanes 12, S. 247-256.
- Sánchez Hernández, Paloma (2010): Análisis contrastivo alemán-español de los verbos *fragen-antworten/lehren-lernen*. In: Revista de Filología Alemana 18, S. 261-283.
- Sánchez Hernández, Paloma (2012): *Lernen-aprender*: una aproximación contrastiva dentro del campo semántico *Kognition* en torno a diversas peculiaridades semánticas y sintácticas. In: Revista de Filología Alemana 20, S. 139-158.
- Sánchez Hernández, Paloma (2013): Zur Konzipierung eines deutsch-spanischen kombiniert onomasiologisch-semasiologisch ausgerichteten Verbwörterbuchs mit online-Zugriff – ausgewählte Aspekte. In: Aussiger Beiträge 7, S. 135-155.
- Winkler, Edeltraud (2009): Konstruktionelle Varianz bei Verben – Einleitung. In: Winkler, Edeltraud (Hg.): Konstruktionelle Varianz bei Verben (= OPAL-Sonderheft 4/2009), S. 3-9. http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/pdf/opal09-4_einleitung.pdf (Stand: Juni 2015).
- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bde. (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 7.1-7.3). Berlin/New York.

Anhang: Belege

Nr.	Belege – Deutsch	Nr.	Belege – Spanisch
(1)	Aber wer mit dem Schattenbild zurechtkommt , lernt viel aus diesem Buch. (St. Galler Tagblatt, 12.9.1997)	(a)	El joven cartero del lugar, cuyo único ‘cliente’ es el poeta, aprende de éste lo que es metáfora . (ABC, 6.3.1985. CREA)
(2)	Man kann aus der soziokulturellen Vielfalt der Welt zweifellos unentwegt lernen, dass die Welt bunt ist . (Zeit, 3.5.1985)	(b)	De la corrupción mexicana el español aprende que no necesita tener finalidad histórica . (El Mundo, 25.4.1994. CREA)
(3)	Man lernt aus Erfahrungen die Gesundheit zu erhalten, zu verbessern und zu sich selbst zu finden . (St. Galler Tagblatt, 1.9.2001).	(c)	„Nuestra industria –dijo– aprende de cada crisis a utilizar más eficientemente el trabajo“. (La Vanguardia, 6.7.1994. CREA)
(4)	Dass jeder Mensch aus seinen Fehlern lernen kann, wenn er offen ist ... (Braunschweiger Zeitung, 20.6.2006)	(d)	La aprendí de Andrés Heredia, El Bizco, que tocaba la guitarra y cantaba. (El País, 1.12.1984. CREA)
(5)	Airbus lernt aus Boeings Fehlern. (Rhein-Zeitung, 12.2.2013)	(e)	Las Fuerzas Libanesas, milicias cristianas unificadas , han aprendido de Israel y Estados Unidos que la lucha antiterrorista no tiene límites. (El País, 2.6.1986. CREA)
(6)	Und man könne aus der Erfahrung lernen. (Braunschweiger Zeitung, 28.10.2009)	(f)	El aprendizaje juega un papel importante en la habilidad de los oseznos para obtener alimento. Su desarrollo relativamente lento y su larga dependencia de la madre, les permiten aprender de su progenitora todas las técnicas necesarias para llevar más tarde una vida independiente. (El Corpus del Español de Mark Davies)
(7)	Die Kirchen haben aus der Geschichte gelernt. (Hannoversche Allgemeine, 28.3.2013)	(g)	He aprendido de la vida. (El País. El País de las Tentaciones, 28.3.2003. CREA)
(8)	Er habe aus dieser Verurteilung schon etwas gelernt, erklärte der 32-Jährige. (St. Galler Tagblatt, 18.1.2013)	(h)	... que manifestaba la profundidad de los valores espirituales que él mismo había aprendido de Max Scheler. (La Vanguardia, 30.8.1995. CREA)

(9)	Die Mannschaft hat zwar aus der vergangenen Champions-League-Saison, als sie in der Gruppenphase als letztklassiertes Team ausschied, eine Menge gelernt. (St. Galler Tagblatt, 5.5.2013)	(i)	Esa palabra la hemos aprendido de don Pablo Porta. (El País, 25.10.1980. CREA)
(10)	Die Menschen und Medien haben nichts gelernt aus dem traurigen Schicksal von Robert Enke. (Hamburger Morgenpost, 23.3.2013)	(j)	Los jóvenes hoy no escuchan ni aprenden de la experiencia acumulada por los toreros. (La voz de la afición n. 18, 10/2001 CREA)
(11)	Man lernt nicht nur aus Fehlern, sondern auch aus Erfolgen . (St. Galler Tagblatt, 12.7.1997)	(k)	„Nuestra industria -dijo- aprende de cada crisis a utilizar más eficientemente el trabajo“. (La Vanguardia, 6.7.1994. CREA)
(12)	Ich hoffe, er lernt daraus . (Hamburger Morgenpost, 5.5.2013)	(l)	El aprendizaje juega un papel importante en la habilidad de los oseznos para obtener alimento. Su desarrollo relativamente lento y su larga dependencia de la madre, les permiten aprender de su progenitora todas las técnicas necesarias para llevar más tarde una vida independiente. (El Corpus del Español de Mark Davies)
		(m)	Debías aprender de nosotros , que somos unos porteños humildes. Rayuela Julio Cortázar. (El Corpus del español de Mark Davies)